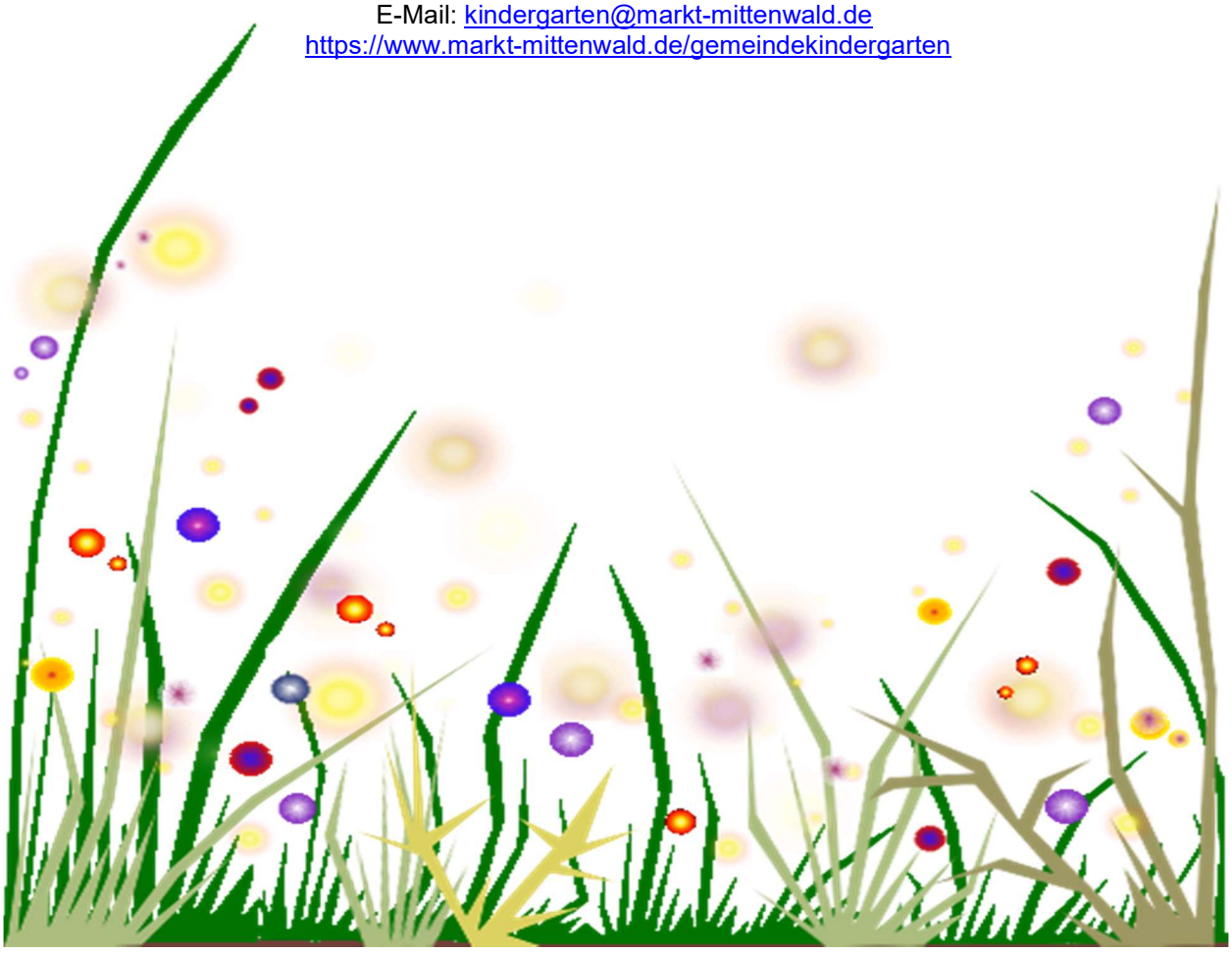
Pädagogische Konzeption

Mauthweg 30
82481 Mittenwald
Tel.: 08823/ 5133
Fax: 08823/ 928111
E-Mail: kindergarten@markt-mittenwald.de
https://www.markt-mittenwald.de/gemeindekindergarten



Inhaltsangabe

I. Allgemeine Angaben

1. Adressdaten 4
2. Träger – Ansprechpartner 4
3. Leitsätze unseres Kindergartens....4
4. Geschichte des Hauses 5
5. Lage des Kindergartens im Ort 5
6. Räumlichkeiten....6 und 7

II. Rahmenbedingungen

1. Öffnungszeiten.... 8
2. Aufnahmebedingungen 8
3. Buchungszeiten.... 9
4. Ferienregelung 9

III. Pädagogische Arbeit

1. Basiskompetenzen und Bildungsbereiche

a. Selbstwahrnehmung……...*10*
b. Motivationale Kompetenzen……..*10*
c. Kognitive Kompetenzen……..*10*
d. Physische Kompetenzen……..*11*
e. Soziale Kompetenzen……*11*
f. Verantwortungsfähigkeit……..*12*
g. Lernmethodische Kompetenzen……...*12*
h. Widerstandsfähigkeit……...*12*
i. Partizipation……..*12*

2. Spezifische Bildungsangebote

a. Integrative Betreuung ……..*13*
b. Freispiel ……..*13*
c. Projekte……..*13*
d. Nachmittagsangebote……..*14*
e. Spracherziehung ……..*14*
f. Gesundheitserziehung……*14*
g. Vorschule…..……*15*
h. Exkursionen und Ausflüge……*16*
i. Verkehrserziehung……..……*16*
j. Feste……..……*16*
k. Musikalischer Bereich……*17*
l. Bewegungserziehung……...*17*
m. Montessoripädagogik……*17*

3. Beobachtung und Dokumentation……18

IV. Gruppenangebote

1. Regelgruppen

a. Zielgruppe……..……...19
b. Tagesablauf……19
c. Rahmenplan……19
d. Brotzeit und Mittagessen……...19

2. Krippengruppen (U3-Gruppen)

a. Zielgruppe……20
b. Eingewöhnung / Gruppenwechsel ……...20
c. Tagesablauf……..20
d. Rahmenplan……....21
e. Brotzeit und Mittagessen……....21
f. Körperpflege……..21
g. Schlafen……....21

VI. Kooperation intern /extern

1. Teamarbeit……22
2. Elternarbeit……22
3. Elternbeirat……22
4. Vernetzung……23
5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit……23

VII. Rechtliche Grundlagen

1. Gebühren und Satzung……24
2. Versicherung und Haftung……...24
3. Satzungen……...24

I. Allgemeine Angaben

1. Adressdaten

Mauthweg 30
82481 Mittenwald
Tel. 08823/5133
Fax: 08823/928111

E-Mail:
kindergarten@markt-mittenwald.de

2. Träger – Ansprechpartner

Markt Mittenwald
Dammkarstr. 3
82481 Mittenwald
Tel.: 08823/3321 oder 3320
Fax: 08823/3355
Verwaltung: Helmut Grabosch
E-Mail: standesamt@markt-mittenwald.de

3. Leitsätze unseres Kindergartens

Unser vorrangiges Ziel ist es, unsere Kinder zu eigenständigen, sozialfähigen und individuellen Persönlichkeiten zu erziehen. Wir leben und arbeiten nach dem Grundsatz jeden Menschen zu achten und ihm die Wertschätzung entgegenzubringen, die es ermöglicht, ein vertrauensvolles Miteinander zu erleben. Auf dieser Grundlage bieten wir allen unseren Kindern und deren Familien unsere Hilfe bei Sorgen und Problemen an und sind bemüht, bei der Lösungsfindung mitzuwirken.
Der Gemeindekindergarten Isarzwerge soll eine Stätte der Begegnung, des Vertrauens, der Bildung und der Geborgenheit für alle Besucher sein. In der Erziehungsarbeit legen wir großen Wert auf eine partnerschaftliche Kommunikation mit den Eltern. Ein regelmäßiger Austausch und unser fachlicher Rat unterstützen die positive Entwicklung der Kinder.
Es ist unser gemeinsames Interesse, eine ganzheitliche Bildungsarbeit zu leisten, die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern sowie Ideen und Kreativität in den Erziehungsalltag mit einzubringen. Unsere Arbeit ist geprägt von Fürsorge, Zuneigung und Respekt allen Familien gegenüber und die Mitarbeiter untereinander pflegen einen achtsamen und respektvollen Umgang.

Aus dieser Grundhaltung heraus, betrachten wir es als zwingend erforderlich auch Kinder mit Behinderungen in ihr soziales Umfeld am Ort einzubinden.
Ziel unseres Integrationskindergartens ist es, dass nicht behinderte und behinderte, oder von Behinderung bedrohte Kinder gemeinsam spielen, lernen und miteinander leben. Wir nehmen max. 15 Kinder mit Behinderungen oder von Behinderungen bedrohte Kinder auf und betreuen diese in allen Gruppen. Diese Gruppensituation soll als „Normalität“ erlebt werden. Die Aufmerksamkeit füreinander soll geweckt, das Einfühlungsvermögen vertieft, Akzeptanz und Toleranz aufgebaut werden. So entsteht ein wertvolles Lern- und Erfahrungsfeld, von dem alle profitieren können. Integration bedeutet für uns, dass Kinder mit besonderen Bedürfnissen/ Handicaps, soweit wie möglich, an allen Aktivitäten und Angeboten teilhaben können.

„Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es alleine tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir auch Fehler zu,
denn aus ihnen kann ich lernen.“

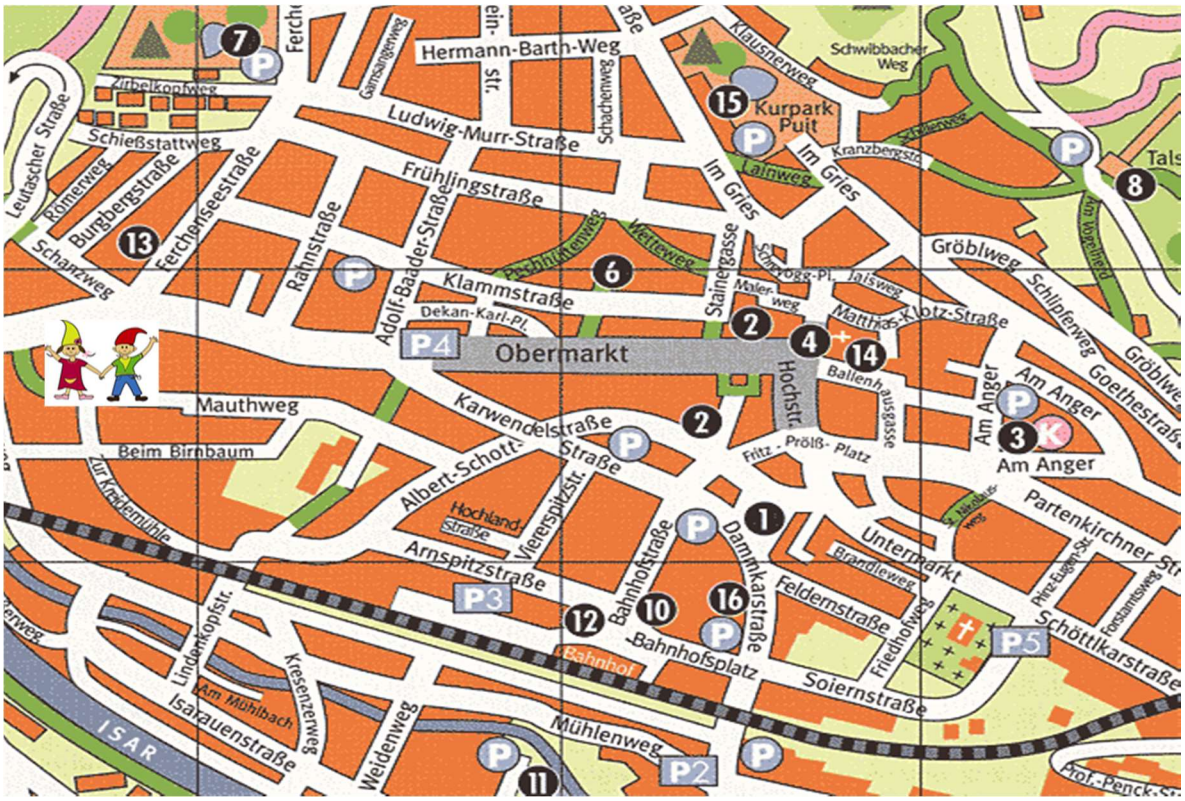
(Maria Montessori)

4. Geschichte des Hauses

Der Gemeindekindergarten wurde am 27.02.1955 eingeweiht. Damals wurden ca. 130 Kinder von zwei Erzieherinnen und zwei Hilfskräften betreut. Bis August 1971 leiteten Ordensschwestern die Einrichtung. Am 01.01.1973 trat das Kindergartengesetz in Kraft. Der erste Elternbeirat in der Geschichte unseres Kindergartens wurde am 01.09.1973 gewählt. Am 19.06.2005 feierten wir das 50jährige Jubiläum. Zu diesem Anlass erhielt der Kindergarten eine eigene Hymne und eine Fahne. Seit dem 27.06.2009 trägt unser Kindergarten den Namen „Isarzwerge“. Seit September 2010 arbeitet die Einrichtung nach dem integrativen Ansatz. 2012 fand eine bauliche Kindergartenerweiterung statt, in der zwei Krippengruppen untergebracht wurden. Im September 2016 kam eine dritte Krippengruppe hinzu. 2018 eröffneten wir eine fünfte Regelgruppe. Unsere Hausaufgabenbetreuung wurde, im Zuge der Ganztagsbetreuung der Grund- und Mittelschule Mittenwald, aufgelöst.

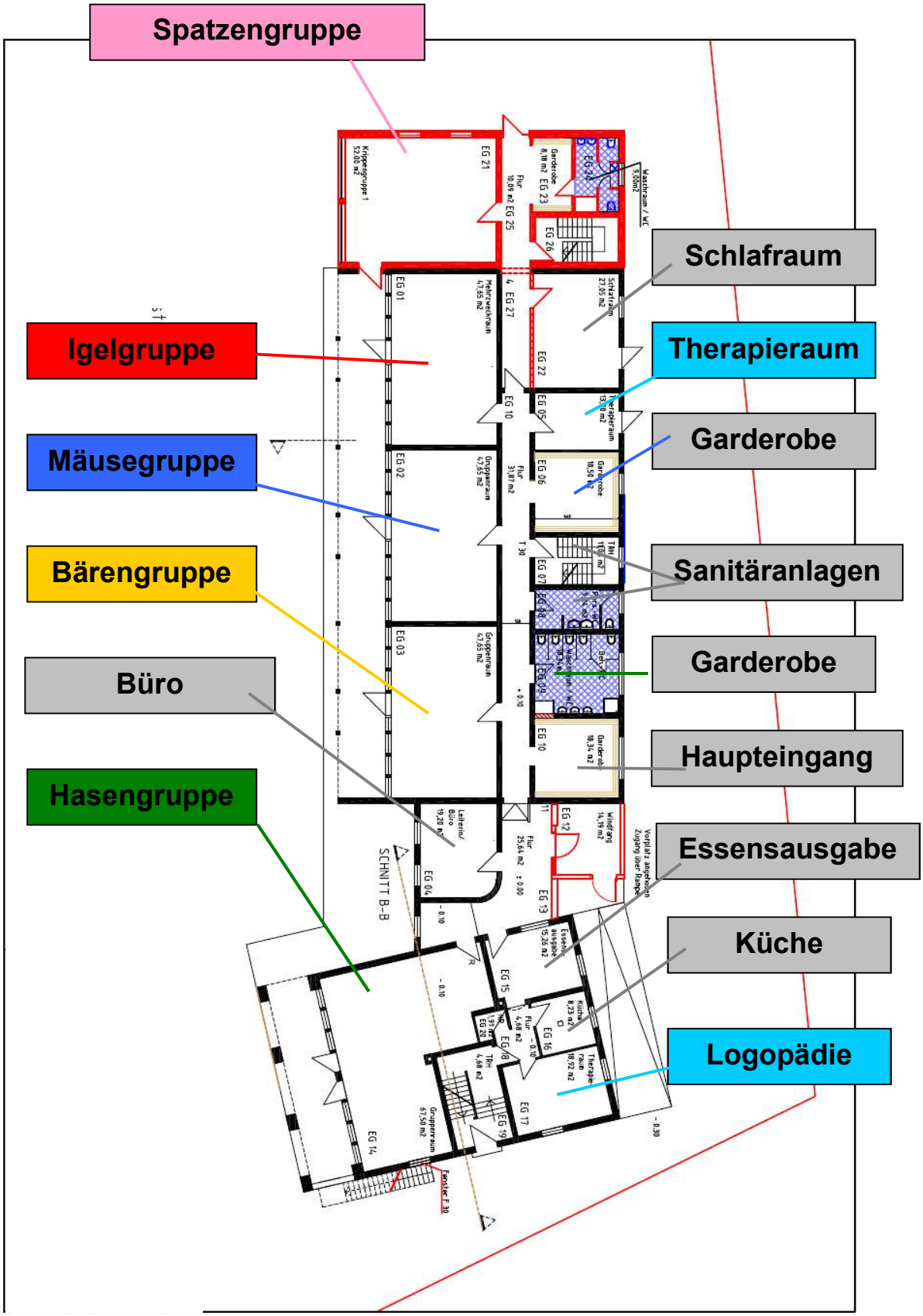
5. Lage des Kindergartens im Ort

Der Gemeindekindergarten liegt ca. 10 Gehminuten vom Ortszentrum und ca. 5 Minuten von der Grund- und Mittelschule entfernt, in einer wenig befahrenen Nebenstraße. Der Eingang, Mauthweg 30, liegt in einer verkehrsberuhigten Zone (30km/h). Direkt vor der Einrichtung befinden sich Parkmöglichkeiten für die Eltern. Die zentrale Lage des Kindergartens ermöglicht viele Exkursionen, Besuche verschiedener Einrichtungen und heimatkundlicher Sehenswürdigkeiten. Durch die umliegenden Wanderwege und nahen Waldgebiete können unsere Kinder viele Ausflüge in die Natur unternehmen, sowie die Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen und erforschen. Unser Garten, mit altem Baumbestand, ist sehr großzügig angelegt und mit vielen Sport- und Spielgeräten ausgestattet.

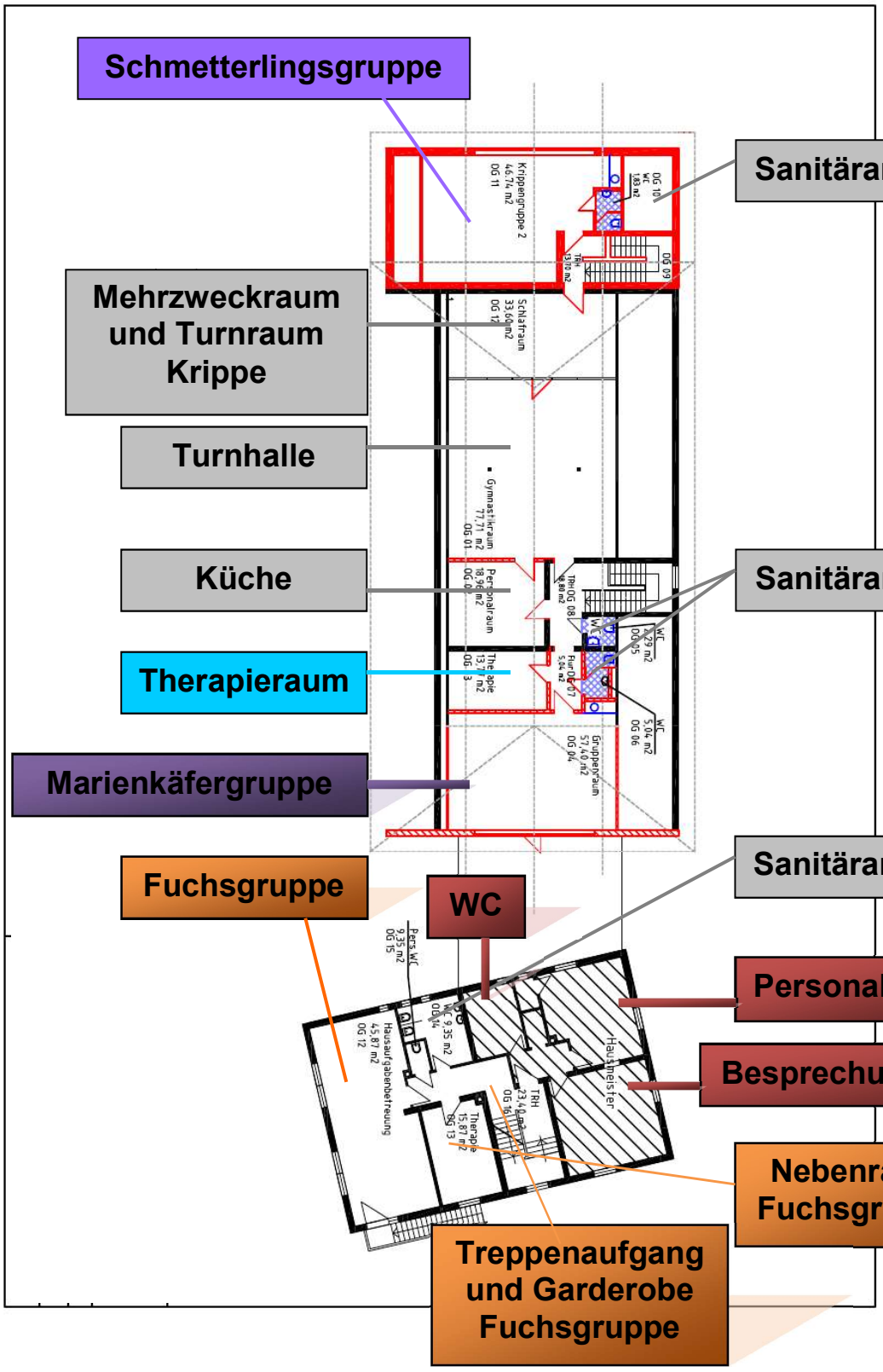


6. Räumlichkeiten

Erdgeschoss



Obergeschoss



II. Rahmenbedingungen

1. Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist montags bis freitags von 7.15 Uhr durchgehend bis 17.00 Uhr geöffnet.
Feste Schließzeiten sind:
- Jährlicher Betriebsausflug (1 Tag)
- Weihnachtsferien (s. bay. Schulferien)
- Kirchweihmontag ab Mittag
- Unsinniger Donnerstag ab Mittag
- Bei Personalversammlung ab 15:00 Uhr

Bei betrieblichen Fortbildungen kann es, unter Umständen, zu zusätzlichen Schließtagen kommen. An allen gesetzlichen Feiertagen bleibt die Einrichtung ebenfalls geschlossen.

2. Aufnahmebedingungen

In unserem Kindergarten werden Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt, Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Kinder (Integrationskinder) mit Wohnsitz in Mittenwald aufgenommen.

Vor der Aufnahme in den Kindergarten werden die Eltern bei einem persönlichen Gespräch über die Einrichtung informiert. Für jede Familie bedeutet der Eintritt in den Kindergarten eine große Veränderung. Daher möchten wir eine vertrauensvolle Basis schaffen, die Eltern über unsere pädagogische Arbeit informieren, bezüglich der Buchungszeiten beraten, die Eingewöhnungsphase besprechen, die wöchentlichen Tagesabläufe erklären und unsere Rahmenpläne vorstellen. Das pädagogische Einführungsgespräch ist Voraussetzung für einen Vertragsabschluss.

Aufnahmekriterium für Integrationskinder ist das Vorliegen einer körperlichen, seelischen oder geistigen Beeinträchtigung der Entwicklung. Dies kann sich unter anderem in einem Entwicklungsrückstand, sprachlichen Auffälligkeiten, Wahrnehmungsstörungen, Auffälligkeiten im Sozialverhalten oder einer geistigen bzw. körperlichen Behinderung äußern. Bei jedem Integrationskind wird individuell über seine Aufnahme entschieden. Vor der Aufnahme eines Integrationskindes muss in jedem Fall ein Informationsgespräch zwischen Eltern, Gruppenerzieherin und Leitung stattfinden. Dabei dienen vorhandene Gutachten als Gesprächsgrundlage. Es werden anamnetische Daten erfasst und über benötigte Hilfen und Anträge gesprochen. Wir füllen mit den Eltern gemeinsam den Antrag auf Eingliederungshilfe aus und leiten alle benötigten Unterlagen an den Bezirk Oberbayern weiter. Erst wenn alle Voraussetzungen geschaffen oder eingeleitet worden sind, erfolgt die Aufnahme nach Rücksprache mit dem Träger.

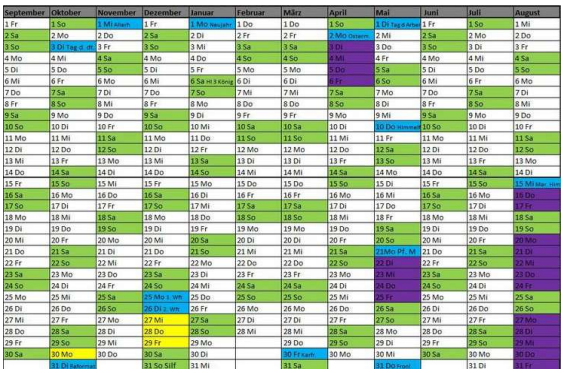
3. Buchungszeiten

Die Buchungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Eltern und sind in einem Betreuungsvertrag für ein Jahr festgelegt. Die Mindestbuchungszeit pro Tag beträgt vier Stunden. Bei den Buchungszeiten sollen das Alter und die Fähigkeiten des Kindes und die Wünsche der Eltern berücksichtigt werden. Im Regelkindergarten ist eine Fünf-Tage-Buchung erforderlich. Im Krippenbereich können einzelne Tage gebucht werden. Eine Mindestbuchungszeit von drei Tagen ist, aus pädagogischer Sicht, empfehlenswert.

4.Ferienregelung

Während der gesamten bayrischen Schulferien, mit Ausnahme der Weihnachtsferien, sind sog. Bedarfsgruppen geöffnet. In dieser Zeit kann nur eine begrenzte Anzahl an Kindern betreut werden. Es können nur Kinder berücksichtigt werden, deren Eltern aus beruflichen Gründen auf einen Platz angewiesen sind. Vier Wochen vor Ferienbeginn können die Kinder in der jeweiligen Gruppe in die Bedarfslisten eingetragen werden. Nur so ist auch eine Personalurlaubsplanung zufriedenstellend möglich.
In den Sommerferien können die Kinder für max. drei Wochen gemeldet werden, der Zeitraum ist frei wählbar.

Ferienplan



III. Pädagogische Arbeit

1. Basiskompetenzen und Bildungsbereiche

a. Selbstwahrnehmung

● ***Selbstwertgefühl***
Ein gesundes Selbstvertrauen ist die Basis für eine positive (Gesamt-)Entwicklung. Dieses entsteht, wenn sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern hinreichend Gelegenheit, stolz auf ihre eigenen Leistungen und Fähigkeiten, ihre Kultur und Herkunft zu sein.

b. Motivationale Kompetenzen

● ***Autonomieerleben***
Damit sich die Kinder als selbstbestimmte Personen erleben, bieten wir einen altersentsprechenden Entscheidungsspielraum. Dadurch lernen sie, vor allem in der Freispielzeit, die Konsequenzen der getroffenen Entscheidungen zu akzeptieren.

● ***Kompetenzerleben***
Die Kinder haben die Möglichkeit, Probleme oder Aufgaben selbstständig zu meistern. Wir motivieren die Kinder mittels Lob oder trösten, wenn nötig. Das Kind lernt mit Erfolg und Misserfolg angemessen umzugehen und eigene Stärken und Schwächen anzunehmen. Es lernt, in schwierigen Situationen nicht zu resignieren, Situationen zu akzeptieren und/oder sich selbstverantwortlich durchzusetzen.

● ***Neugier und individuelle Interessen***
Ohne Neugierde kein Lernen!

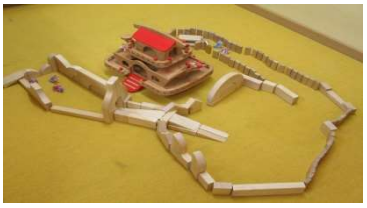
c. Kognitive Kompetenzen

● ***Differenzierte Wahrnehmung***
Die Kinder sollen lernen, alle Sinne zu nutzen. Die Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen ist grundlegend für Gedächtnis- und Denkprozesse.

● ***Denkfähigkeit und Gedächtnis***
Wir arbeiten nach dem bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan und fördern die Kinder unter anderem in den Bereichen Sprache, Mathematik, Naturwissenschaft, Musik und Bewegung. Dafür bieten wir geeignete Spiel- und Arbeitsmöglichkeiten an.

● ***Umgang mit schwierigen Situationen***
Die Kinder lernen, Probleme unterschiedlicher Art zu analysieren, Problemlösungsalternativen zu entwickeln, diese abzuwägen und sich für eine von ihnen zu entscheiden. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder, indem sie ihnen Probleme nicht abnehmen, sondern die Kinder ermutigen, selbst nach Lösungen zu suchen.

● ***Fantasie und Kreativität***
Der Ausbau von Fantasie und Kreativität hilft den Kindern bei der Problembewältigung und bietet ihnen die Ausdrucksmöglichkeit der eigenen Persönlichkeit.



d. Physische Kompetenzen

● ***Grob- und feinmotorische Kompetenzen***
Wöchentliches Turnen, viel Bewegung im Freien und Wanderungen bzw. Bastel- und Malarbeiten bieten ausreichend Gelegenheit, grob- und feinmotorische Fähigkeiten zu erwerben und auszubauen.

- ***Verantwortung für Gesundheit und Hygiene***

In unserer Einrichtung werden die Regeln der grundlegenden Hygiene den Kindern vermittelt und sie lernen diese selbstständig auszuführen. Außerdem möchten wir eine positive Einstellung gegenüber gesunder und ausgeglichener Ernährung entwickeln. Aus diesem Grund sind bei uns „Kindermilchschnitte und Co." unerwünscht!

e. Soziale Kompetenzen

● ***Beziehungsfähigkeit***
Wir schaffen das Fundament, um tragfähige Beziehungen aufzubauen, die durch gegenseitigen Respekt und Wertschätzung geprägt sind.

● ***Kommunikationsfähigkeit***
Die Kinder lernen, sich angemessen auszudrücken, andere Personen aussprechen zu lassen und ihnen zu zuhören. Bei verschiedenen Gesprächsangeboten wie z.B. im Stuhlkreis, bei Bilderbuchbetrachtungen und Experimenten, erlernen Kinder diese Gesprächsregeln. Ziel ist es, vor einer größeren Gruppe, frei und ohne Hemmungen sprechen zu können. Sie lernen, sich mit anderen abzusprechen, gemeinsam etwas zu planen und durchzuführen.

● ***Konfliktfähigkeit***
In Konfliktsituationen üben Kinder, aufeinander einzugehen und Kompromisse zu finden. Außerdem werden verschiedene Lösungsstrategien entwickelt und eingesetzt. Eigene Bedürfnisse zurückstellen ist keine Schwäche, im Gegenteil!

● ***Werte- und Normenverständnis***
Im Kindergarten vermitteln wir den Kindern Werte und Normen, wie Respekt und Rücksichtnahme im täglichen Umgang mit anderen Menschen. Sie erleben andere Kulturen und Sitten. Die Toleranz wächst und führt zur Bereicherung des eigenen Lebens.

f. Verantwortungsfähigkeit

● ***Verantwortung für sich und andere Menschen***
Wir vermitteln den Kindern das Verständnis, dass sie für ihr Verhalten und die daraus resultierenden Konsequenzen selbst verantwortlich sind. Sie lernen, mit sich und anderen achtsam umzugehen, sich für Schwächere und Benachteiligte einzusetzen.

● ***Verantwortung für Umwelt und Natur***
Der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur bildet die Grundlage für nachhaltiges Denken und Handeln. Diese Einstellung wird durch Ausflüge in die Natur sowie entsprechende Projekte, wie Mülltrennung oder Müllsammlung gefestigt.

g. Lernmethodische Kompetenzen

Auch lernen will gelernt sein! Richtiger und bewusster Wissens- und Kompetenzerwerb ist der Grundstein für lebenslanges selbstgesteuertes Lernen. Im Kindergarten unterstützen wir diesen Prozess durch ein vielfältiges Spielangebot und gezielte Beschäftigungen und im letzten Kindergartenjahr durch besondere Vorschulangebote.

h. Widerstandsfähigkeit

Kinder sollen sich gesund und positiv entwickeln und mit Stresssituationen angemessen umgehen können. Wir helfen den Kindern, die erforderlichen Kompetenzen zu erwerben, indem wir ihnen einen emotional sicheren Rahmen im Kindergarten schaffen. Wichtig dafür sind die Aufstellung klarer Regeln, gegenseitiger Respekt und eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung zu den pädagogischen Bezugspersonen.

i. Partizipation

Für uns bedeutet Partizipation:
- Mitsprache bei Morgen- und Stuhlkreisthemen
- Gleitende Brotzeit
- Teilnahme an Veranstaltungen und Ausflügen
- Situationsorientiertes Arbeiten, z.B. Berücksichtigung individueller, kindlicher Bedürfnisse

2. Spezifische Bildungsangebote

a. Integrative Betreuung

„Kinder mit Behinderung und solche, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen in der Kindertageseinrichtung nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut und gefördert werden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen“ (Bayrisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, kurz BayKiBiG). Ziel unserer Integrationsarbeit ist es, dass Kinder mit und ohne Behinderung in ihrer gewohnten Umgebung gemeinsam aufwachsen und miteinander und voneinander lernen. Diese Grundsätze werden in unserer Einrichtung stets berücksichtigt. Zusätzlich erhalten die Integrationskinder, zu den bereits genannten pädagogischen Maßnahmen, Einzel- oder Kleingruppenförderung. Bei Bedarf erfolgt in den Bereichen Heilpädagogik, Logopädie, Ergo- und Physiotherapie von geschulten Fachkräften eine zusätzliche Förderung. Unser Kooperationspartner ist das SOS-Kinderzentrum in Garmisch-Partenkirchen.

b. Freispiel

Das Freispiel ist ein wesentliches Element unserer Arbeit mit den Kindern. Als Freispiel bezeichnen wir die Zeit, in der die Kinder frei über die Art des Spiels, das Material, die Dauer, die Partner und den Ort entscheiden dürfen. Dadurch werden in besonderem Maße die Individualität und soziale Kompetenzen ausgebildet.
Das Freispiel bietet die Möglichkeit, die soziale Entwicklung des Kindes zu unterstützen. Es lernt, sich in eine Gemeinschaft einzufügen sowie Kontakte und Freundschaften zu knüpfen und zu vertiefen.
Wichtige Lernbereiche sind auch das Einhalten erarbeiteter Regeln, die Konfliktbewältigung und das Verarbeiten von Erfolgs- und Misserfolgserlebnissen. Während des Freispiels haben die Kinder Zugang zu Funktions-, Konstruktions-, Rollen- und Interaktions- sowie verschiedenen Gesellschaftsspielen. Es stehen Mal- und Bastelmaterialien und eine Vielzahl an Bilderbüchern zur freien Verfügung. Wichtig ist, dass die Kinder verschiedene Spielbereiche erproben, damit eine ganzheitliche Förderung gewährleistet ist. Während des Freispiels können wir uns gezielt mit dem einzelnen Kind oder einer Kleingruppe beschäftigen und nutzen die Gelegenheit, unsere Kinder zu beobachten.

c. Projekte

Wir führen in regelmäßigen Abständen verschiedene Projekte durch. Dabei greifen wir unterschiedliche Themen auf, die Kinder in diesem Alter bewegen und interessieren. Im Mittelpunkt steht dabei die Eigeninitiative und Aktivität der Kinder (Partizipation). Häufig beenden wir die Projekte mit einem Fest, einem Ausflug oder laden einen Experten ein.

d. Nachmittagsangebote

Wir bieten, zusätzlich zu unseren täglichen Angeboten, die Möglichkeit, an Nachmittagskursen teilzunehmen. Voraussetzung ist die rechtzeitige Anmeldung und das Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl. Bei Teilnahme müssen gegebenenfalls diese Zeiten dazu gebucht werden. Dabei können in einem Kindergartenjahr maximal zwei Aktivitäten gebucht werden, um eine Überforderung der Kinder zu vermeiden. Die Anmeldung gilt verbindlich für ein Jahr.

e. Spracherziehung

● ***Sprachentwicklung und -erziehung***
Sprachkompetenz ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Bildungschancen von Kindern. Wir unterstützen das Kind dabei, seinen Wortschatz zu erweitern, die Lautbildung und den Satzbau zu verbessern und schulen das Sprachverständnis. Dies geschieht unter anderem mittels Gesprächen, Bilderbuchbetrachtungen, Liedern und Reimen, Geschichten, Erzählungen und Fingerspielen. Die so genannte „Literacy-Erziehung“ steht für vielfältige Erfahrungen rund um Buch und Schrift, die für die Sprachentwicklung und spätere Lesekompetenz von großer Bedeutung sind.

Vorkurs Deutsch
Ein weiteres Angebot in unserer Einrichtung ist der „Vorkurs Deutsch“. Dieses Konzept ist eine spezielle Form von Sprachförderung für Kinder mit Rückständen im sprachlichen Bereich oder für Kinder mit Deutsch als Zweisprache. Es findet in Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule statt. Die Kindergärten haben nach dem BayKiBiG den Auftrag, für diese Kinder besondere Sprachfördermaßnahmen vorzusehen. Wir, Erzieherinnen und Lehrkräfte, fördern in so genannten "Vorkursen" im letzten Kindergartenjahr die Sprachkompetenz und Selbstsicherheit.

f. Gesundheitserziehung

Gesundheitsförderung ist ein Prozess, der darauf abzielt, Kindern ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen“ (Ottawa-Charta).
Die Kinder lernen u.a. verschiedene Nahrungsmittel kennen und zwischen gesund und ungesund zu unterscheiden. Außerdem vermitteln wir eine angemessene Tisch- und Esskultur.

Weitere Ziele sind:
- Das Hunger- und Durstgefühl selbst einschätzen und regulieren zu können
- Geschmacks- und Geruchssinn zu sensibilisieren
- Die Mundmotorik auszubilden und die Muskulatur zu kräftigen

Die Körperpflege zählt zu den Alltagsroutinen im Kindergarten. Dabei sind die Kinder anfangs auf die Unterstützung der Erwachsenen angewiesen, erwerben aber nach und nach, durch Zuschauen, Nachahmen und eigenes Tun Selbstständigkeit.
Die Kinder erlangen ein Grundverständnis für die Bedeutung von Hygiene und Körperpflege. Wir vermitteln Grundkenntnisse über den eigenen Körper, damit die Kinder lernen, Signale des Körpers wahrzunehmen.
Einmal im Jahr kommt der Zahnarzt zu uns, um den Kindern Techniken der richtigen Zahn- und Mundpflege zu vermitteln und ihnen die Angst zu nehmen. Mit den Vorschulkindern besuchen wir in diesem Rahmen eine Zahnarztpraxis.

g. Vorschule

Die gesamte Krippen- und Kindergartenzeit bereitet das Kind auf die Schule und das Leben vor. Wir sind die erste Bildungseinrichtung ihres Kindes!

Im letzten Kindergartenjahr werden die Vorschulkinder durch die spezielle Förderung in allen Bildungsbereichen auf den Übergang in die Schule vorbereitet. Dabei möchten wir neben Konzentrationsfähigkeit, Selbstständigkeit und Arbeitsbereitschaft auch Freude am Lernen vermitteln. Außerdem haben die Vorschulkinder während des Freispiels jederzeit die Gelegenheit verschiedene Übungsblätter zu bearbeiten. Jedes Vorschulkind hat ein eigenes Fach in der Gruppe, in dem es Federmäppchen und Arbeitsblätter aufbewahren kann und lernt, eigenverantwortlich mit seinem Material umzugehen.

Am Ende des Jahres bekommen die Vorschulkinder am „Mappenfest“ feierlich die Mappen überreicht, in denen sich alle Bastel-, Mal- und Vorschularbeiten ihrer gesamten Kindergartenzeit befinden.
Jedes Jahr wird ein Abschlussausflug organisiert und wir besuchen die Schule, um an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen. Der krönende Abschluss des Kindergartenjahres für die Vorschulkinder ist das Übernachtungsfest im Kindergarten.

h. Exkursionen und Ausflüge

Während des Kindergartenjahres bieten wir verschiedene Exkursionen, z.B. Besuch der Feuerwehr, des Zahnarztes, der Schule und der Polizei an.
Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden und ihnen Umwelt und Natur nahe zu bringen, unternehmen wir wöchentlich Spaziergänge, Wanderungen und Ausflüge („Draußentag“).

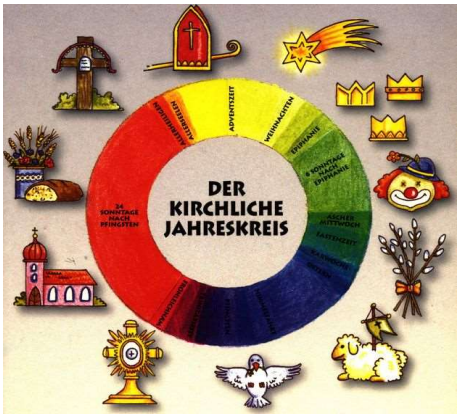
i. Verkehrserziehung

Verkehrserziehung beginnt bereits im Kindergartenalter. Schon kleine Kinder nehmen allein oder in Begleitung am Straßenverkehr in unterschiedlichen Rollen (Fußgänger, Radfahrer, Mitfahrer) teil. Verkehrssituationen sind also Lebenssituationen, mit denen sich Kinder auseinandersetzen müssen. Ziel der Verkehrserziehung im Kindergarten ist es, die Kinder beim Aufbau von angemessenen Einstellungen und Verhaltensweisen im Straßenverkehr zu unterstützen. Wenn wir mit den Kindern im Straßenverkehr unterwegs sind, weisen wir auf Gefahrenstellen, Verkehrsregeln und Alltagssituationen hin und erklären das richtige Verhalten. Zu den Zielen der elementaren Verkehrserziehung gehört dabei ebenfalls die Förderung von Wahrnehmung, Motorik und Konzentration.

Bei Ausflügen und Unternehmungen tragen alle Kinder Warnwesten. Die Kleinkindgruppen haben extra für Ausflüge drei „6-Kind-Wägen“, um einen gefahrenfreien Transport der Kinder im Straßenverkehr zu gewährleisten. Mit den Vorschulkindern findet jedes Jahr in Kooperation mit der Polizei ein Schulwegtraining statt.

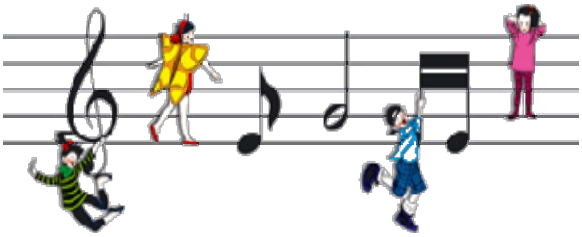
j. Feste

In unserem Kindergarten feiern wir christliche Feste und Bräuche im Jahreskreis. Dabei erfährt das Kind den Hintergrund der verschiedenen Feste z.B. Kirchweih, St. Martin, Ostern und Weihnachten. Zwei bis drei Mal jährlich feiern wir größere Feste, wie Nikolaus und Fasching. Ein besonderes Ereignis ist für jedes Kind die eigene Geburtstagsfeier, die in der jeweiligen Gruppe stattfindet.



k. Musikalischer Bereich

Musik fördert die Freude am Leben und ist Teil der Erlebniswelt des Kindes. Kinder sollen dabei ein gutes Gehör entwickeln, Geräusche erfahren, die Singstimme erproben, verschiedene Instrumente kennenlernen und selbst Musik machen. Musik spricht die Bewegungslust der Kinder an und fördert zugleich das Gefühl für Takt und Rhythmus. Das Erlernen von Liedern unterstützt die Sprachentwicklung.



l. Bewegungserziehung

Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude an der Bewegung und erhalten im Kindergartenalltag ausreichend Gelegenheit dazu. Dies ermöglichen wir ihnen:
- beim wöchentlichen Turnen
- im Garten
- bei Bewegungsspielen
- bei Tänzen
- bei Wanderungen und Ausflügen

m. Montessori-Pädagogik

Getreu unseres Leitsatzes: „Hilf mir, es selbst zu tun“, lassen wir Elemente der Montessori-Pädagogik in unseren Gruppenalltag mit einfließen. Ebenso werden spezielle Montessori-Materialien in die Vorschule mit einbezogen, um mit allen Sinnen zu lernen.

3.Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für unser pädagogisches Handeln und Elterngespräche.
Wir verwenden folgende Beobachtungsbögen:

● ***Perik*** Der Beobachtungsbogen „Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag“ kurz Perik zur Erfassung der sozial-emotionalen Entwicklung

● ***Seldak***
Seldak („Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern“) ist ein Beobachtungsbogen für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung.

- ***Sismik***

Für Kinder, deren Eltern beide nichtdeutschsprachiger Herkunft sind, in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres verbindlich.

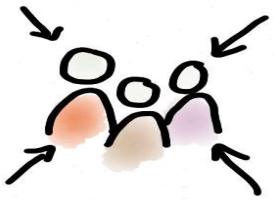
● ***Anamnese, Aufnahmebericht, Förder- und Entwicklungsplan***
Alle diese Beobachtungs- und Verlaufsbögen wenden wir bei unseren Integrationskindern an.

● ***Motoriktest***
Der Motoriktest für vier bis sechsjährige Kinder ist ein standardisiertes motodiagnostisches Verfahren zur Messung des motorischen Entwicklungsstandes. Der Motoriktest wird einmal jährlich durchgeführt.

IV. Gruppenangebote

1. Regelgruppen

a. Zielgruppe



In unseren fünf Regelgruppen werden Mädchen und Buben von ca. drei Jahren bis zur Einschulung betreut. Die Integrationskinder nehmen wir, je nach Gruppenstruktur und -stärke, in die Regelgruppen auf. Kinder aus den Krippengruppen wechseln ca. mit drei Jahren in die Regelgruppe.

b. Tagesablauf

7.15 – 8.30 Uhr	Bringzeit Freispielzeit gleitende Brotzeit
8.35 – ca.8.50 Uhr	Morgenkreis
8.50 – 11.00 Uhr	Freispielzeit Gezielte Beschäftigung/ Rahmenplan Projektarbeit Singkreis Geburtstagsfeier Vorschule Lesekreis Turnen „Draußentag“ Therapien für Integrationskinder Vorkurs Deutsch
Ab ca. 11.00 Uhr	Aufenthalt im Garten oder der jeweiligen Gruppe
Ab 11.30 Uhr	Mittagessen
Ab 12.00 Uhr	Gleitende Abholzeit
Ab 13.00 Uhr	Freispielzeit Aktionen
14.30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
17.00 Uhr	Schließzeit

c. Rahmenplan

Wir erstellen in regelmäßigen Abständen einen Rahmenplan, in dem wir Themeninhalte und Termine festhalten. Dieser Plan kann von den Eltern an der Pinnwand eingesehen werden. Besondere Ereignisse werden situativ in der jeweiligen Gruppe aufgegriffen.

d. Brotzeit und Mittagessen

Während der Freispielzeit haben die Kinder der Regelgruppen Gelegenheit, ihre Brotzeit zu einem selbst festgelegten Zeitpunkt einzunehmen. Brotzeit und Getränk werden von zu Hause mitgebracht und sollten ausgewogen und abwechslungsreich sein (keine Süßigkeiten, Quetschies oder Ähnliches). Bei Feierlichkeiten oder besonderen Anlässen wird gemeinsam gegessen. Die Kinder, die bis 12.30 Uhr oder länger gebucht haben, können um 11.30 Uhr, in der jeweiligen Gruppe, ein warmes Mittagessen einnehmen oder stattdessen die eigene Brotzeit verzehren.

2. Krippengruppen

a. Zielgruppe

In unseren drei Kleinkindgruppen können Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren betreut werden.

b. Eingewöhnung/Gruppenwechsel

Die Eingewöhnungsphase spielt in den Kleinkindgruppen eine sehr wichtige Rolle. Sie sollte so sanft wie möglich gestaltet werden, damit die erste Trennung von den Eltern nicht das Verhältnis zueinander stört. Deshalb ist uns eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr wichtig.
Wir arbeiten nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Eine Bezugsperson muss sich Zeit nehmen, ihr Kind in den ersten Tagen oder Wochen (abhängig vom Kind) zu begleiten. In dieser Phase haben die Eltern die Möglichkeit, unsere Arbeit intensiv kennen zu lernen und können die verschiedenen Situationen mit uns reflektieren. In dieser Zeit bilden wir die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und somit für das Wohlbefinden des Kindes.
Kinder und Eltern erhalten die Möglichkeit, sich mit Zeit und Ruhe an den neuen Tagesablauf zu gewöhnen. In der ersten Zeit ist eine Bezugsperson ständig anwesend, damit sich die Kinder ohne Angst mit der neuen Umgebung vertraut machen können. Der Besuch sollte sich in der Anfangszeit auf einige wenige Stunden beschränken, damit die Kinder nicht überfordert werden. Dauer und Ablauf der Eingewöhnungszeit richten sich nach dem individuellen Tempo jedes einzelnen Kindes.

Am Ende der Krippenzeit werden die Kinder, nach Absprache mit den Eltern, behutsam in die Regelgruppen eingewöhnt. Ab wann ein Kind die Gruppe wechselt, ist von seinem Entwicklungsstand und seinen persönlichen Bedürfnissen sowie von der Anzahl freier Plätze abhängig. In welche Gruppe das Kind kommt, richtet sich nach der Kapazität, Gruppenstruktur, Gruppengröße, Geschlecht und Altersstruktur.

c. Tagesablauf

Frühdienst ist ab 7.15 Uhr in der Spatzengruppe. Die beiden anderen Gruppen öffnen um 8.00 Uhr. Bis ca. 8.45 Uhr ist Freispielzeit, anschließend findet ein Morgenkreis statt. Um ca. 9.00 Uhr nehmen wir gemeinsam unsere Brotzeit ein. Im Anschluss finden gezielte Angebote, Freispiel und pflegerische Tätigkeiten satt.
Einmal wöchentlich gehen wir turnen. Jede Gruppe hat einen festen „Draußentag“. Gruppenübergreifende Angebote finden regelmäßig statt. Bei angemessenem Wetter gehen wir täglich in den Garten.
Um 11.00 Uhr nehmen wir gemeinsam unser warmes Mittagessen oder die mitgebrachte Brotzeit ein. Ab 11.30 Uhr beginnt die Schlaf- bzw. Ruhephase.
Am Nachmittag sind wir gemeinsam in der Spatzengruppe. Dort treffen wir uns zur gemeinsamen Brotzeit, zum Spielen und/oder um in den Garten zu gehen.

d. Rahmenplan

Angebote und Aktionen stehen im Rahmenplan der Krippe und werden von allen drei Gruppen dem Alter entsprechend umgesetzt.

e. Brotzeit und Mittagessen

Großen Wert legen wir auf die gemeinsame Brotzeit. Wir achten dabei auf eine vollwertige und abwechslungsreiche Ernährung und die Vermittlung einer Esskultur.

Die Kinder entscheiden, was und wie viel sie essen möchten. Sie werden motiviert, die angebotenen Speisen zu probieren. So können sie die verschiedenen Lebensmittel und deren Geschmacksvarianten kennenlernen.

Bei uns besteht die Wahlmöglichkeit, zwischen einem warmen Essen und der mitgebrachten Brotzeit. Bis zum Ende des zweiten Lebensjahres dürfen Fertiggläschen zum Erwärmen mitgebracht werden. Ab 3 Jahren nehmen alle Kinder am angebotenen Mittagessen/Brotzeit teil. Um das selbstständige Essen bei der Brotzeit zu erleichtern, sind keine noch zu mischenden Müslis etc. erwünscht.

Da uns die Zahngesundheit unserer Kinder sehr am Herzen liegt, empfehlen wir, den Kindern nur Wasser in die Trinkflaschen zu füllen. Der Umweltgedanke spielt für die Zukunft unserer Kinder eine wichtige Rolle, daher wollen wir Plastikmüll vermeiden. Aus diesem Grund sind keine „Quetschis“ oder ähnliches erwünscht. Ebenso ist es unnötig, die Brotzeit nochmals in Alu- oder Frischhaltefolie zu verpacken, die Brotzeitbox ist ausreichend.

f. Körperpflege

Damit das Kind ein natürliches Verhältnis zu seinem Körper und dessen Funktionen entwickeln kann, räumen wir der Körperpflege jeden Tag genügend Zeit ein. Die Wickelzeiten werden dem individuellen Rhythmus des Kindes angepasst. Der Beginn der Sauberkeitserziehung zu Hause sollte von den Eltern an das Krippenteam weitergegeben werden, damit wir das Toilettentraining im Kindergarten unterstützen können. Jedoch findet die Sauberkeitserziehung in erster Linie im Elternhaus statt. Zur Dokumentation wird für jedes Kind ein Wickelbericht angelegt.

g. Schlafen

Ausreichend Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung. Das Schlafbedürfnis ist individuell und der Mittagschlaf soll als etwas Schönes und Beruhigendes erlebt werden. Jedes Kind hat seinen Schlafplatz, den es mit persönlichen Gegenständen wie Schnuller, Teddybär oder Puppe gemütlich einrichten kann. Während unseres Tagesablaufes werden wir auf das individuelle Schlafbedürfnis und den Tagesrhythmus der Kinder Rücksicht nehmen.

V. Kooperation intern/extern

1. Teamarbeit

Als Voraussetzung für eine pädagogisch effektive Arbeit sehen wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit des gesamten Teams. Wir pflegen einen teamorientierten Umgang und sorgen somit für ein positives Arbeitsklima. Wir treffen uns wöchentlich zu Besprechungen mit den Erzieherinnen oder mit dem gesamten Team. Die berufliche Weiterbildung ist uns ein Anliegen. Anleiter-Gespräche sowie Fallbesprechungen ergänzen unsere Teamarbeit. Weitere teambildende Maßnahmen sind: gemeinsames Essen, Betriebsausflug oder andere Freizeitaktivitäten.

2. Elternarbeit

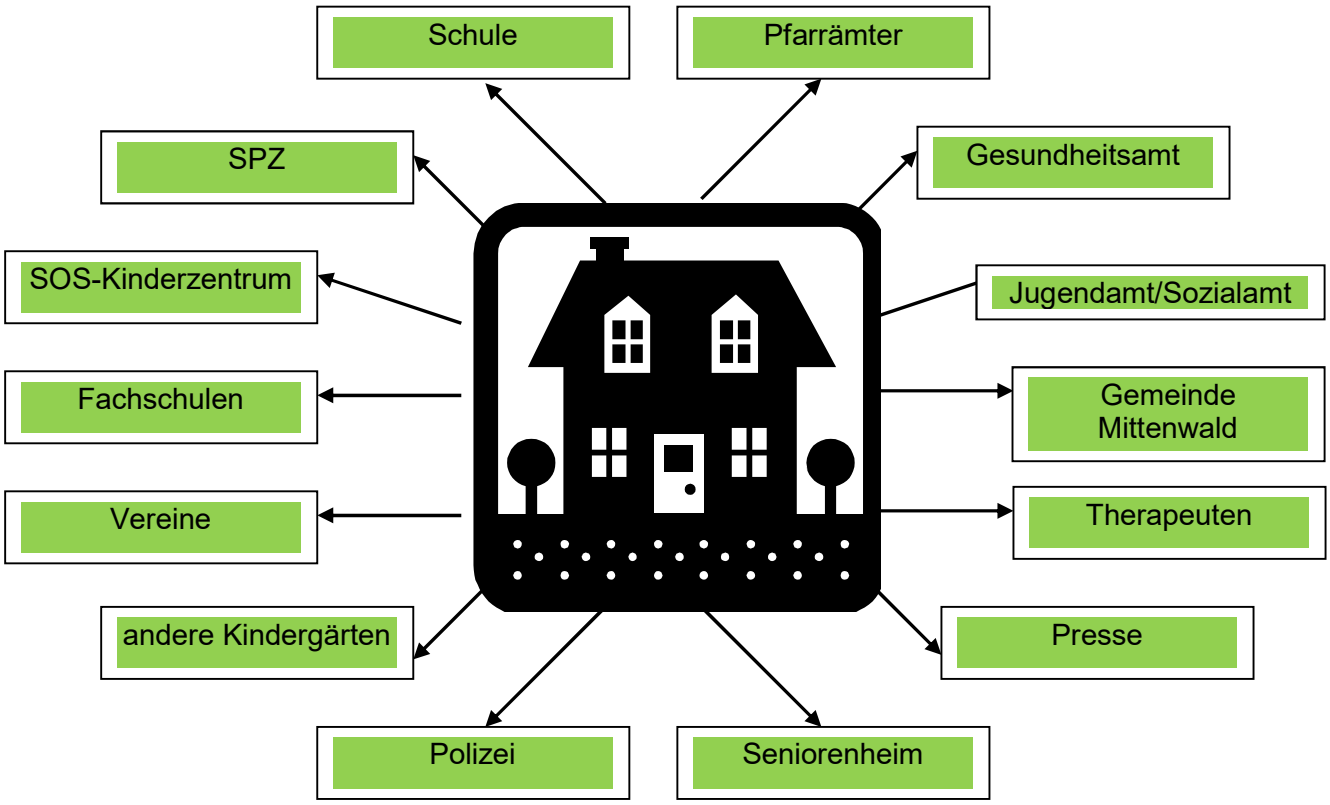
Die wichtigsten Bezugspersonen für die Kinder sind Sie als Eltern. Da der Gemeindekindergarten „Isarzwerge“ eine familienergänzende Einrichtung ist und wir unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag, zum Wohle des Kindes, gerecht werden möchten, ist eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen Eltern unerlässlich. Wir sind bemüht, Ihnen möglichst viele Informationen weiterzugeben, um unsere Arbeit so transparent wie möglich zu machen. Außerdem informieren wir Sie regelmäßig über den Entwicklungsstand Ihres Kindes.

Formen unserer Elternarbeit:
- *Ausführliches Aufnahmegespräch*
- *Tür- und Angelgespräche*
- *Elternsprechtag (einmal jährlich)*
- *Elternabende:*
  Informationselternabende
  Themenbezogene Elternabende mit Referenten
  gemeinsames Schultütenbasteln
- *Elternbriefe*
- *Elternbeiratswahl über öffentlichen Aushang*
- *Informationen an den Pinnwänden*
- *Gemeinsame Feste und Aktionen*
- *Tag der offenen Tür*
- *Umfragen und Bedarfsermittlungen*
- *Kummerkasten*
- *Präsentation im Internet*
- *Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat*

3. Elternbeirat

Der Elternbeirat wird von den Eltern zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres nach den Vorschriften des Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes gewählt. Er hat beratende und unterstützende Funktion und soll die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieherinnen, Träger und Grundschule fördern. Er bietet Hilfe und Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen und bezieht die anderen Eltern mit ein. **Ohne persönlichen Einsatz der Eltern können wir keine größeren Kindergartenfeste veranstalten.** Der Elternbeirat wird von der Leitung und dem Träger informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Es ist sehr wichtig, dass ein regelmäßiger Austausch stattfindet. Vom Elternbeirat gesammelte Spenden werden vom Träger der Einrichtung verwaltet. Über die Verwendung der Gelder entscheidet der Elternbeirat selbst. Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ist offen und vertrauensvoll.

4. Vernetzung



5. Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Uns ist es wichtig, unsere Arbeit der breiten Öffentlichkeit transparent zu machen. Wir veröffentlichen unsere Kindergartenkonzeption und setzen uns, zu gegebenen Anlässen, mit der Presse in Verbindung. Mittels Plakataushängen informieren wir über besondere Veranstaltungen.

VI. Rechtliche Grundlagen

1. Gebühren

Die Benutzungsgebühren sind durch Satzung festgelegt und können auf der Homepage der Gemeinde und beim Markt Mittenwald direkt eingesehen werden.

Wir bieten täglich warmes Mittagessen, zu einem Kostenbeitrag von 3,50 Euro. Die Speisen werden täglich, vom ortsansässigen Marktrestaurant, frisch zubereitet.

KUVB
Kommunale
Unfallversicherung Bayern

2. Versicherung und Haftung

Die Kinder sind für die Zeit des Kindergartenaufenthalts sowie auf dem Hin- und Rückweg in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert. Es ist, seitens der Eltern, darauf zu achten, dass der sicherste Weg genommen wird. Im Falle eines Unfalls erstellt der Kindergarten einen Bericht und leitet diesen an den kommunalen Unfallversicherungsverband weiter. Die Aufsichtspflicht der pädagogischen Fachkräfte beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes und endet mit der Verabschiedung. Während der Öffnungszeiten und bei Veranstaltungen (außer es wird in der Einladung die Aufsichtspflicht den Eltern übertragen) werden die Kinder von uns betreut und beaufsichtigt.

3. Unter der Webseite https://www.markt-mittenwald.de/satzungen-und-verordnungen sind die für den Kindergarten bestehenden Satzungen einsehbar.

Mittenwald, den 26.01.2021